

Initiative Deutsche Zahlungssysteme

Die girocard und ihre Funktionen
in der Kommune



Initiative Deutsche
Zahlungssysteme e.V.

Funktionen

Ob bei der Parkraumbewirtschaftung, in der Schulverpflegung oder bei der diskreten Subventionierung von sozial schwachen Familien – deutsche Kommunen stehen jeden Tag vor vielseitigen Aufgaben. Die girocard und ihre Funktionen bieten viele Lösungen.



Kommunale Einsatzgebiete der girocard und ihrer Funktionen:

Bezahlen im Handel

Egal ob der Tante Emma Laden um die Ecke oder das städtische Kaufhaus – bargeldloses Bezahlen mit der girocard macht es dem kommunalen Handel einfach. Karte stecken, nach Aufforderung am Terminal die PIN eingeben und das Geld wird direkt vom Konto abgebucht. Einfach und sicher für Kunden und Händler. Auch die Prepaid-Bezahlung mit GeldKarte und girogo ist einfach, zuverlässig und schnell.

Geld abheben

An rund 60.000 Geldautomaten in Deutschlands Städten und Gemeinden heben Kunden mittels PIN-Eingabe Bargeld direkt vom Konto ab.

Schulverpflegung

Organisation optimieren, Abläufe vereinfachen, Warteschlangen verkürzen: An zahlreichen Ganztagschulen in Deutschland kommen die girocard und ihre Prepaid-Bezahlungsfunktionen GeldKarte und girogo bereits zum Einsatz. Von Traunstein im Alpenvorland bis Ratekau im hohen Norden – mehr als 400 Schulen setzen bereits auf den goldenen Chip als bargeldloses Bezahlsystem.

Diskrete Subventionierung

Mittagessen von bedürftigen Kindern, Nachhilfeunterricht oder der Eintritt ins Hallenbad: Die Chipkarte lässt als neutrales, anonymes System Transferleistungen und soziale Unterschiede nicht erkennbar werden.

Jugendschutz

Die Jugend soll geschützt werden – beispielsweise vor unerlaubtem Tabak- und Alkoholkonsum. Mit dem integrierten Jugendschutzmerkmal kann das sichergestellt werden.

ÖPNV

Gefragt ist die bargeldlose Alternative auch im öffentlichen Nahverkehr: An Fahrkartenautomaten zahlt mehr als ein Drittel der GeldKarte-Nutzer gerne mit ihrem Guthaben auf dem goldenen Chip. Häufig können Fahrgäste auch direkt vom Konto mit ihrer girocard zahlen, statt nach Kleingeld kramen zu müssen.

Parken

Auch bargeldloses Zahlen am Parkscheinautomaten ist sehr beliebt. Besonders fair: das Echtzeit-Parken. Dabei zahlen die Nutzer die Gebühren via Chip erst am Ende der Parkdauer - und zwar taktgenau.

Stromtanken

Während des Parkens gleich Strom tanken und beides bequem ganz ohne Scheine und Münzen bezahlen? Mit der GeldKarte- und girogo-Funktion auf der girocard ist das sogar wirtschaftlich für die Kommunalverwaltung und funktioniert ohne Anmeldung der Kunden, unabhängig von Betreibern, Kundenkarten und Öffnungszeiten.

CityCards und Bonuskarten

CityCards verbinden das bargeldlose und bequeme Bezahlen via girocard, GeldKarte und girogo mit lokal oder regional interessanten Zusatzanwendungen: Mit den Bonusprogrammen und Rabattaktionen, die im Chip hinterlegt werden, ist es Städten gelungen, sich als attraktive Einkaufs- und Erlebnisstadt zu präsentieren.

Zeiterfassung und Zutrittskontrolle

Der goldene Chip kann vieles: Auch Zeiten erfassen und den Zugang zu Arealen und Räumen gewähren, bzw. verweigern. Zum Einsatz kommt die automatisierte Zeiterfassung und Zugangskontrolle beispielsweise für Unternehmen, in Event- und Sportarenen oder in Parkhäusern.

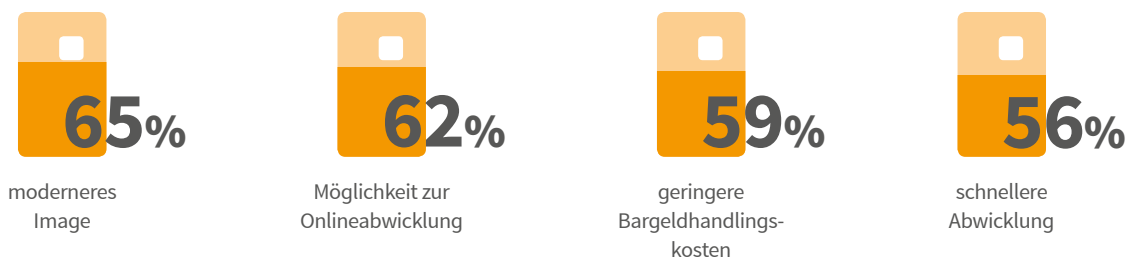
Bezahlen in der Kommune – heute und morgen*

Rund zwei Drittel der kommunalen Verantwortlichen bestätigen, dass bargeldloses Bezahlen in ihrer Kommune bereits umgesetzt wird. Besonders sinnvoll erscheint bargeldloses Bezahlen in Büchereien, Schwimmbädern, am Parkscheinautomaten und im ÖPNV. Nach der Barzahlung ist die Zahlung per girocard die zweitgängigste Bezahlmethode in Bürgerämtern. Geht es um die bevorzugte Bezahlmethode des Kassenpersonals und der Bürger, steht

jedoch nicht die Barzahlung an erster Stelle, sondern in beiden Fällen mit deutlichem Abstand die girocard-Zahlung.

Bareinnahmen in Bürgerämtern belaufen sich meist auf unter 1.000 Euro pro Tag. Nichtsdestotrotz sind sich 78 Prozent der Befragten darüber einig, dass bargeldloses Bezahlen den bürokratischen Aufwand reduzieren würde.

Weitere wesentliche Vorteile von E-Geld nach Meinung der kommunalen Verantwortlichen:



* In Zusammenarbeit mit der Initiative Deutsche Zahlungssysteme e.V. hat der Deutsche Städte- und Gemeindebund das elektronische Bezahlen in Kommunalverwaltungen evaluiert. In einer aktuellen Umfrage wurden Verantwortliche in den Kommunen gebeten, ihre Erfahrungen, Einschätzungen und Präferenzen zu diesem Thema anzugeben – um Rückschlüsse für geeignete Zukunftsmodelle zu erhalten. Die Online-Umfrage wurde im Oktober und November 2014 unter 71 kommunal Verantwortlichen durchgeführt.

Vorteile für Kommune und Bürger

Multifunktionalität

Die vielfältigen Einsatzgebiete machen die girocard und ihre Funktionen zu einem flexiblen und starken Partner für die Kommunen.

Günstiger als Bargeld

Bargeld belastet die Händler mit rund 2,75 Prozent des Umsatzes. In Deutschland sowie in den Ländern der Euro-Zone fallen für die Karteninhaber keine Kosten bei girocard-Zahlungen an. Anfallende Kosten tragen die Händler – die Händlergebühren für electronic cash-Zahlungen in Deutschland sind seit November 2014 Verhandlungssache. Händler können diese Verhandlungen selbst führen oder einen sogenannten Händlerkonzentrator beauftragen, der durch die verbesserte Verhandlungsposition ggfs. günstigere Konditionen vereinbaren kann. Bei den Prepaid-Bezahlverfahren GeldKarte und girogo beträgt die Transaktionsgebühr für Umsätze bis 5,00 € nur 1 Cent. (5,01 € bis 10,00 €: 2 Cent; 10,01 € bis 20,00 €: 3 Cent; ab 20,01 €: 0,3 Prozent des Umsatzes)

Sicherheit auf beiden Seiten

Die Bezahlverfahren girocard, GeldKarte und girogo unterliegen den strengen Sicherheitsstandards der Deutschen Kreditwirtschaft. Zahlungskarten der Deutschen Kreditwirtschaft sind das sicherste Zahlungsmittel – vorausgesetzt, man geht sorgfältig damit um.

Schnell und komfortabel

Ausgestattet mit NFC-Technologie ist die GeldKarte fit für die Zukunft. Damit kann nicht nur die kontaktlose Bezahlung girogo genutzt werden, auch die eTicket-Funktion ist berührungslos nutzbar und das Jugendschutzmerkmal des Goldenen Chips kann ohne Stecken der Karte ausgelesen werden.

Weit verbreitet

Rund 100 Millionen girocards von Banken und Sparkassen gibt es in Deutschland – fast jeder hat sie in der Tasche. Sie ist nach Bargeld die beliebteste Bezahlform der Bundesbürger.



Initiative Deutsche
Zahlungssysteme e.V.